



Berliner Kirschblüte

Studiere Geoinformation.

01 Glienicker Brücke

Hier begann es. Im November 1990 wurden die ersten der von TV-Asahi gespendeten Bäume der „Sakura-Campaign“ gepflanzt.

02 Kirschblütenallee (Teltow / Lichterfelde)

Dies ist mit etwa 1.100 Bäumen die längste Kirschblütenallee in Berlin und Brandenburg. Die Bäume stehen direkt auf dem ehemaligen Grenzstreifen zwischen Berlin-Lichterfelde und Teltow (Sigridshorst).

Jährlich findet ein großes Kirschblütenfest (Hanami) statt. Der Ort symbolisiert das Zusammenwachsen von Ost und West.

SAKURA-CAMPAIGN VON TV-ASAHI

Nach der Wiedervereinigung rief ein japanischer Fernsehsender zu Spenden auf, um Berlin als Zeichen der Freundschaft mit Kirschbäumen (Sakura) zu beschenken. Über 9.000 Bäume wurden seither gepflanzt – viele davon auf dem ehemaligen Mauerstreifen. Das macht Berlin zu einem der größten Standorte für japanische Kirschblüten außerhalb Japans.

04 Bornholmer Straße (Prenzlauer Berg)

Ein historisch bedeutsamer Ort direkt unterhalb der Bösebrücke am ehemaligen Grenzübergang, der 1989 als erster öffnete.

Ca. 215 Bäume stehen auf dem ehemaligen „Todesstreifen“. Die Bäume säumen den Mauerweg und blühen oft besonders dicht. Am 9. November 2010 wurde hier der letzte Baum der Spendenaktion gepflanzt.

03 Schwedter Straße / Mauerpark (Prenzlauer Berg)

Eine Allee mit Blick auf eines der Wahrzeichen Berlins.

Die Kirschbäume in der Schwedter Straße stellen mit dem Berliner Fernsehturm im Hintergrund ein sehr beliebtes Fotomotiv dar.

SAKURA vs. HANAMI

Sakura ist die Bezeichnung für die Kirschblüte selbst, während Hanami („Blüten betrachten“) die japanische Tradition bezeichnet, unter den Bäumen zu picknicken und das Leben zu feiern.

In Berlin-Gropiusstadt oder in Teltow wird dieses Hanami mittlerweile fast so leidenschaftlich zelebriert wie in Tokio.

Eine Blüte für jeden Baum aus dem Berliner Baumbestand (Berlin Open Data) und von der Grün Berlin GmbH erfasst (Stand: Februar 2025). Wir haben diesen Datenbestand nach allen Bäumen gefiltert, die zur Gattung „Prunus“ gehören und in ihrem deutschen Namen „Kirsche“ enthalten. Ihr seht also sowohl essbare als auch Zierkirschen. In Summe werden hier rund 21.000 Standorte dargestellt.

